

Auf keinen Stil festgelegt

Vernissage | Hans Brunner stellt im Weingut Ernst aus

Wittlingen (sih). Hans Brunner ist seit langem bekannt als alemannischer Heimatdichter. Doch seine Kreativität geht über die Arbeit mit der Sprache hinaus. Seit seiner Kinderzeit ist der heute 87-Jährige ein begeisterter Maler und Zeichner, dessen Werke immer mal wieder im Landkreis zu sehen sind.

Erstmals präsentiert er nun in seinem langjährigen Wohnort Wittlingen seine Landschaftsbilder in Aquarell und Pastellkreide, Stillleben, Kohlezeichnungen und graphisch-abstrakte Kompositionen.

Auf einen bestimmten Stil hat sich der Vielseitige nie festlegen wollen. Wie Brunner in seiner Eröffnungsrede bei der gut besuchten Vernissage im Weingut Ernst erzählte, habe ihn 1992 bei einer Ausstellung im Brombacher Schloss ein Reporter gefragt, von wem denn all die Bilder seien: „Wo-n-i gsait ha, nume vo mir, do het er eweng zwiflet, wil sie halt eso unterschiedlich in ihrer Art gsi sin.“

Charakteristik des Markgräflerlands

Einen gemeinsamen Stil weisen am ehesten seine Landschaftsgemälde auf: Friedlich, freundlich, in warmen Farben und mit weichen Konturen, spiegeln sie das Charakteristische der Markgräfler Landschaften wider. Da bringt der horizontal gegliederte Wechsel aus grünen



Zwischen „Abendstimmung“ und „Frühlingszeit“: Der Maler und Dichter Hans Brunner.
Foto: Silke Hartenstein

und umgepflügten Äckern Spannung in ein Arrangement blühender Kirschbäume unter frühlingsblauem Himmel. Oder ein am Ufer liegender Weidling lädt ein zur Fahrt über den stillen See. Und den Weg, der sich bei „Abendstimmung“ im warmen, leicht dunstigen Herbstlicht entlang der Reihen schlanker Pappeln und runderlicher Büsche dahinzieht, würde man gern einschlagen.

Dagegen strahlt das in Grautönen gehaltene Aquarell einer norwegischen Landschaft eine große Weite und Kühle aus – mit den aufgefächerten Strahlen der hinter ziehenden Wolken verborgenen Sonne und winzig kleinen Häusern, die sich zwischen Himmel und Meer zu ducken scheinen.

Dazu kommen die ausdrucksvolle Kohlezeichnung eines kauernenden „Traurigen alten Mannes“, die stimmig aufgebaute Schwarz-Weiß-Grafik der „Boote auf dem Rhein“ oder die durch kreuz und quer verlaufende klare Linien verbundenen spritzig-kunterbunten Formen der Zeichnung „Land der Phantasia“.

Ins leicht Surreale wiederum geht die „Begegnung zwischen Mensch und Tier“. „Ich bi halt allewil am Probieren und Experimentieren“, sagt Brunner dazu und lacht.

■ Die Ausstellung im Weingut Ernst ist bis 31. Dezember während der regulären Öffnungszeiten der Weinstube oder nach Absprache (Tel. 07621/86204) zu besichtigen.